

NvK an alle Erzbischöfe (usw. wie Nr. 1454). Er gibt ihnen sein Reformdekret Hoc maxime (Nr. 13) gegen die Verehrung blutiger Hostien bekannt.<sup>1)</sup>

Or., Perg. (S): NÜRNBERG, StA, Eichstätter Urkunden 1451 XI 20 (II) (bis 1973 im HStA MÜNCHEN; Provenienz: Hochstift). Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Druck: Bauerreiß, Der "gregorianische" Schmerzensmann 70f. (Auszug).

Erw.: Vansteenberghe 99 und 488; Koch, Umwelt 139; Meuthen, Deutsche Legationsreise 486f.

Wie Nr. 1454. Abweichungen: 3 licet inmeriti feblt 20 populo feblt 35 vulgus: vulgus ipsum.

<sup>1)</sup> Erwähnung von Nr. 2010 auch bei Johannes Hagen in seiner Antwort auf Anfragen des Johannes von Dorsten (1461/1475); ERFURT, Domarchiv, Hs. Hist. 1 f. 206<sup>r</sup>; Klapper, Johannes Hagen II 113. Vgl. auch Klapper, Johannes Hagen I 97. Hagen ergänzt, der damalige Provisor Adolf Graf von Nassau habe das Dekret in his partibus, nämlich in Thüringen, verkündet. Adolf bekleidete dieses Amt 1451–1461.

NvK an den B. von Eichstätt und seinen Generalvikar bzw. Offizial. Er befiehlt ihnen auf Bitte der Einwohner von Weißenburg, die das Kloster Wülzburg überfallen und verwüstet haben, die vom Bischof kraft der ihm durch NvK erteilten Gewalt deswegen über sie verhängten Strafen aufzuheben, wenn sie Genugtuung geleistet oder sich friedlich mit Abt und Konvent geeinigt haben.<sup>1)</sup>

Or., Perg. (S halb abgebrochen): NÜRNBERG, StA, Eichstätter Urkunden 1451 XI 20 (III) (bis 1973 im HStA MÜNCHEN; Provenienz: Hochstift). Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Erw.: Vansteenberghe 488; Koch, Umwelt 139; Leidel, Geschichte 149 und 167.

Die ihm von seiten der Tristram Zenner, Iacobus Greinlinger, Iordan und Ellinger und anderer Einwohner der Stadt Weißenburg in der Diözese Eichstätt vorgelegte Bittschrift führe aus, daß sie seinerzeit bewaffnet in das Benediktinerkloster Wülzburg in derselben Diözese eingedrungen seien, den Abt und andere damals im Kloster weilende Personen gewalttätig angegriffen und sodann das Kloster wie auch die Pfarrkirche St. Willibald zu Schambach zerstört und verwüstet haben, worauf sie von B. Johann von Eichstätt mit entsprechenden Strafen und Zensuren belegt worden seien. Johann habe dann unter Berufung auf eine ihm durch NvK erteilte Kommission den Genannten befohlen, Abt und Konvent eine gewisse Entschädigung zu zahlen oder sich mit ihnen gütlich zu einigen; andernfalls hätten sie von ihm die Verbhängung und weitere Verschärfung der genannten Strafen entgegenzunehmen, wider ihre Stadt aber werde die weltliche Gewalt zu Hilfe gerufen werden. Nach Verstreichen des ihnen gesetzten Termins habe er, als sie nicht erschienen, gestützt auf die ihm kraft der Legatengewalt des NvK erteilten Befehle, die Strafverschärfung verkündet. Dagegen sei von den Genannten an den apostolischen Stuhl appelliert worden.

Et deinde nobis supplicarunt humiliter, ut prefato episcopo Eistetensi aut eius in spiritualibus vicario seu officiali generali committere ipsos ab excommunicationis sententia huiusmodi absolvi et alias eis in premissis auctoritate legacionis nostre oportune providere dignaremur. Nos itaque huiusmodi supplicationibus inclinati circumspectioni vestre auctoritate legacionis nostre, qua fungimur, per hec scripta committimus et mandamus, quatinus dictos Tristram Zenner, Iacobum, Iordan et Ellinger necnon habitatores et incolas predictos cum eorum complicitibus et fautoribus aut aliquem predictorum pro sua parte sibi contingente, si hoc humiliter pecierint seu pecierit et postquam de incendiis, spoliis, rapinis, dampnis et iniuriis abbati et conventui predictis congruam et debitam satisfactionem impenderint seu impenderit aut cum ipsis desuper amicabiliter concordaverint vel concordaverit, a dictis declarationis excommunicationis sententiis aggravacionis et reaggravacionis auctoritate legacionis nostre absolutis interdictumque eadem auctoritate, si quod ibidem aut alibi ob non-satisfactionem huiusmodi poneretur, relaxetis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Apostolische Konstitutionen und Bestimmungen anderer Art sollen dem nicht entgegenstehen.<sup>2)</sup>